



05.12.25

Einrichtungskonzeption

**Städtische Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Malenter Straße
(in Ergänzung zur Basis-Konzeption der Städtischen Kindertageseinrichtungen
der
Hansestadt Lübeck)**

Adresse: Malenter Straße. 1

23554 Lübeck

Telefon: 0451/122 89 300

E-Mail: Kita-Malenter-Strasse@luebeck.de

Homepage (Träger): Städtische Kindertageseinrichtungen - Familie & Bildung (luebeck.de)

Homepage (Kita): Link Kitaportal

Kitaleitung: Kathrin Persohn

Ständige Vertretung: Michaela Wald

Anzahl Plätze: 73

Altersspanne: 2 Krippengruppen mit jeweils 10 Plätzen für Kinder im Alter von 1-3 Jahren
53 Plätze für Kinder im Alter von 3-6 Jahren

Öffnungszeiten: Mo. - Do.: 7.30 Uhr - 16.00 Uhr

Fr.: 7.30 Uhr - 13.30 Uhr zubuchbar bis 14.00 Uhr

Frühdienst zubuchbar: Mo.-Fr. 7.00 Uhr – 7.30 Uhr

Spätdienst zubuchbar Fr.: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

1. Der Stadtteil - Die Kinder und ihre Familien - Stadtteilkooperationen

Die Einrichtung liegt im Lübecker Stadtteil St. Lorenz Nord, einem dicht besiedelten Wohn- und Erwerbsgebiet mit großer Vielfalt in Bezug auf familiären Hintergründen z.B. einem relativ hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund und einer gewissen Arbeitslosigkeit. Das Einzugsgebiet ist umgeben von kleinen Spielplätzen und Einkaufsmöglichkeiten. Die Kinder wachsen in sehr unterschiedlichen Lebensverhältnissen auf. Der Großteil erlebt Fürsorge, verlässliche Beziehungs- und Erziehungsstrukturen, emotionale Bestätigung, materielle Sicherheit usw.

Die Warteliste ist mit genügend Anmeldungen jährlich ausgelastet.

Vernetzung: Die Einrichtung ist mit verschiedenen Institutionen wie z.B. Träger, Kitas im Sozialraum, Schulen, Therapeuten, Ärzte, Jugendamt usw. vernetzt. Dadurch können wir den Erziehungsberechtigten beratend und unterstützend begegnen.

Dienstbesprechungen / Fortbildungen: Auf den zweiwöchentlichen Dienstbesprechungen werden die pädagogischen, elementaren und organisatorischen Themen besprochen.

Die pädagogischen Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Supervisionen teil. Um die Qualität der Einrichtung stetig zu verbessern und zu evaluieren, gibt es Teamfortbildungen und Konzeptionstage.

2. Gebäude & Außengelände

Die Kindertageseinrichtung verfügt sowohl innerhalb des Gebäudes als auch auf dem Außengelände über viel Platz, um den Kindern Spiel- und Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten.

Die 2 Gruppenräume der Krippe sind mit verschiedenen Aktivitätszonen wie z.B. Bauecke, Puppenecke, Mal und Basteltische, Verkleidungen usw. ausgestattet. Beide Räume verbindet der Schlaf- und Ruheraum. Im Elementarbereich gibt es 6 Funktionsräume die auf die Bildungsbereiche ausgelegt sind, wie z.B. Bauen und Konstruieren, Gesellschaftsspiele, Bücherei, Rollen, Verkleidungen und Puppenecke. Eine Garderobe und ein Waschraum sind den Funktionsräumen Speise-, Spiele- und Konstruktionsraum zugeordnet, sowie Zugänge zum Außengelände.

Die Spielhalle (Zentrum) ist die Anmelde und Abholstation und wird mit verschiedenen Funktionsecken genutzt. Die Turnhalle ist mit hochwertigen Turngeräten und psychomotorischen Materialien ausgestattet. Das Malatelier ist mit verschiedenen Materialien ausgestattet. Nebenan befindet sich die Kinderwohnung und Rückzugsort für Rollenspiele und Verkleidungen.

Weitere Räumlichkeiten: 2 Mitarbeiterräume, 1 Mitarbeitertoilette, 1 Gästetoilette, 1 Küche,

1 Turnkammer und 1 Fahrzeugraum mit Spielsachen. Das Außengelände ist für Krippen- und Elementarkinder getrennt. Auf dem Krippenspielplatz befindet sich ein Sandkasten und ein Spielturm mit Rutsche. Der Elementaraußebereich ist mit hochwertigen Naturmaterialien ausgestattet. Es befinden sich Schaukel, Matschbahn, Rutsche, Spielhäuser, Fahrbahn usw. auf dem Gelände

3. Pädagogische Schwerpunkte & inhaltliche Ausrichtung

Besondere Angebote und Schwerpunkte:

Schulminis:

Für das letzte Kindergartenjahr der zukünftigen Schulkinder besteht eine Kooperation mit der Paul-Gerhardt-Schule. Die Schulminis gehen einmal die Woche zur Schule.

Sprachförderung:

Die altersintegrierte Sprachbildung bestimmt das pädagogische Handeln unserer pädagogischen Fachkräfte. Da die Einrichtung am Landesprogramm Sprachkita teilnimmt, wird unsere Einrichtung von einer Sprachkraft begleitet.

Kunst und Kultur:

Einmal die Woche kommt eine Kunsttherapeutin in unsere Einrichtung und bietet den Kindern kreatives Gestalten an.

Für die rhythmische und musikalische Erziehung werden wir von einer Musiklehrerin einmal die Woche unterstützt.

Inklusion:

Unsere Einrichtung ist eine Modellkita für Inklusion. Das heißt, dass Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Hintergründen und Bedürfnissen gemeinsam betreut und gefördert werden. Unser Ziel ist es, eine inklusive Umgebung zu schaffen, in der alle Kinder gleiche Chancen haben.

Inklusion sehen wir als Haltung, die alle Menschen als gleichwürdig einschließt.

4. Abläufe, Zusammenarbeit und Miteinander

In der Kindertageseinrichtung arbeiten 12 Erzieher:innen, 3 sozialpädagogische Assistent:innen, 1 Sprachkraft, 1 Heilpädagoge, 1 Kita – Assistenz und 2 hauswirtschaftliche Mitarbeiter:innen. Unterstützt wird die Einrichtung zeitweise durch BFD/FSJ, Praktikanten der Fachschule und Schülerpraktikanten.

Die Mitarbeiter:innen haben verschiedene Qualifikationen wie z.B. Leitung mit Zusatzausbildung zur Kindertagesstätten-Fachwirtin, 2 Mitarbeiter:innen mit Zusatzqualifikation „Fachkraft für Frühpädagogik“, 2 Mitarbeiter:innen mit einer Marte Meo- Ausbildung.

Die Kindertageseinrichtung arbeitet nach dem offenen Konzept, d.h. die Kinder spielen bedürfnisorientiert und haben eine feste Tagesstruktur wie z.B. Essenszeiten und Angebotszeiten. Die Krippe arbeitet untereinander offen, so dass die Kinder auch hier die Möglichkeit haben, freie Entscheidungen zu treffen. Es gibt feste Essenszeiten, Angebotszeiten und Schlafenszeiten.

Partizipation: Partizipation bedeutet für uns, dass Kinder in ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend an Entscheidungen, die sie und ihren Alltag in der Kita betreffen, beteiligt werden. Die Kinder werden z.B. bei der Planung von Beschäftigungsangeboten, bei anstehenden Projekten, bei der Ausstattung der einzelnen Aktivitäts- Zonen, bei der Gestaltung des Tagesablaufes, bei der Aufstellung von Gruppenregeln und bei der Lösung von Konflikten und Problemen beteiligt.

Wir haben die Kinderkonferenz eingeführt, ein Format, in dem die Kinder alle 2 Wochen Dienstags, die Möglichkeit haben, ihre Wünsche, Meinungen und Ideen für den Kita-Alltag einzubringen.

Die Kinderkonferenz bietet den Kindern die Chance, aktiv an der Gestaltung des Kita-Alltags teilzunehmen. Sie lernen dabei:

- wie man eigene Meinungen äußert,
- Mitgestaltung von Festen, Projekten usw.
- anderen zuzuhören,
- gemeinsam Lösungen zu finden.

Als Teil der Kinderkonferenz haben wir einen Kinderrat eingerichtet. Dieser besteht aus 2 Kindern pro Stammgruppe, die von ihren Gruppen gewählt werden. Der Kinderrat wird bei den Konferenzen eine besondere Rolle spielen und die Interessen ihrer Gruppe vertreten.

Elternarbeit: Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig, um die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu fördern. z.B. durch Tür- und Angelgespräche, Hospitationen der Eltern, jährliche Entwicklungsgespräche, Elternabende, Elternbeiratssitzung, Feste usw.

5. Familienzentrum

Als Familienzentrum ist die Kindertageseinrichtung ein Begegnungsort, eine Anlaufstelle und ein Unterstützungsnetzwerk für Familien. Unser Ziel ist es, Eltern in allen Lebenslagen zu stärken und ihnen Angebote zu bieten, die den Familienalltag erleichtern.